



Virtuelle Rekonstruktion der Grabkammer II von Erwitte-Schmerlecke, Kr. Soest

nimmt. Sie erleben in einer 3D-Animation, wie die Steine von ihrer heutigen Lage zunächst in ihre ursprüngliche Position zurückkehren und nach und nach die ganze Anlage in den Zustand versetzt wird, den sie bei ihrer Errichtung hatte. Blicke in das Innere der Grabkammer und von außen auf die mächtige, vollkommen mit einem Hügel überdeckte Anlage vermitteln die Monumentalität dieses gewaltigen und beeindruckenden Bauwerks in seiner Umgebung und lassen erahnen, welche Mühe und welches Wissen jedes einzelne dieser westfälischen Megalithgräber in sich vereint. Vertieft wird dieser Effekt durch die vom Europarat zertifizierte „Europäische Straße der Megalithkulturen“, deren westfälischer Abschnitt durch die LWL-Altortumskommission für Westfalen vorbereitet und zu Beginn der Ausstellung mit ersten Stationen im Gelände bestückt sein wird. So eröffnet sich dem Betrachter mit dem „Weg der großen Steine“ auch außerhalb des Museums die Möglichkeit, mit Stonehenge vergleichbare Monumente in ihrer Landschaft zu erleben.

Rückschlüsse auf das tägliche Leben der Menschen

Nicht mehr im Gelände erhalten, aber virtuell rekonstruiert sind zwei Megalithgräber am Hellweg bei Erwitte-Schmerlecke, zwischen Soest und Paderborn, die in jüngster Vergangenheit ausgegraben wurden. Beide Anlagen erbrachten eine Fülle einzigartiger Objekte, die Rückschlüsse auf das tägliche Leben der Menschen erlauben und in der Ausstellung zum Teil erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dazu gehören unter anderem der älteste Kupferschmuck Westfalens, eine große Bandbreite an Arbeits- und Jagdgeräten aus teilweise importiertem Feuer- und Felsgestein sowie Trachtbestandteile aus Bernstein, Gagat und eine Vielzahl an Tierzahnanhängern. Die sehr gute Erhaltung der menschlichen Skelettreste ermöglichte nicht nur neue Einblicke in das Bestattungsweisen der Jungsteinzeit